

# Ritter: Hormuz-Schock trifft Trump – Israel zerbricht Waffenruhe im Libanon

Ein ehemaliger UN-Waffeninspektor und Nachrichtendienstoffizier des US Marine Corps spricht über die jüngsten Ereignisse im Iran-Krieg – von Irans Behauptung, die Kontrolle über die Straße von Hormus und das Rote Meer übernommen zu haben, bis hin zu Israels Verletzung des Waffenstillstands, obwohl Trump bereits den Sieg verkündet hat. <https://scottritter.com/> PATREON.COM/DANNYHAIPHONG Unterstütze den Kanal auf andere Weise: <https://www.buymeacoffee.com/dannyhai...> Substack: [chroniclesofhaiphong.substack.com](https://chroniclesofhaiphong.substack.com) Cashapp: \$Dhaiphong Venmo: @dannyH2020 Paypal: <https://paypal.me/spiritofho> Folge mir auf Telegram: <https://t.me/dannyhaiphong> #iran #rotesmeer #trump

## #Danny

Willkommen zurück in der Sendung, alle zusammen. Ich bin euer Gastgeber, Danny Haiphong. Wie ihr sehen könnt, bin ich heute wieder mit einem bekannten Gast, einem Freund der Sendung, dem ehemaligen Nachrichtendienstoffizier des US Marine Corps, UN-Waffeninspektor, Autor und geopolitischen Analysten Scott Ritter zusammen. Scott, schön, dich wiederzusehen.

## #Scott Ritter

Schön, dich zu sehen.

## #Danny

Danke, dass ich dabei sein darf. Natürlich. Leute, klickt auf „Gefällt mir“ – das hilft, die Sendung zu pushen. Ich melde mich aus Hangzhou, China, also habt bitte etwas Geduld bei eventuellen technischen Problemen und gebt mir Bescheid, falls es welche gibt. Scott, ich wollte die Sendung mit den neuesten Eilmeldungen beginnen, und ich lese einfach vor, was derzeit über die Straße von Hormus berichtet wird. Es heißt, dass Iran die Straße wieder geöffnet hat. Laut Berichten war es Donald Trump, der auf Truth Social genau diese Worte schrieb: „Iran hat gerade bekannt gegeben, dass die Straße von Iran vollständig geöffnet und für den gesamten Schiffsverkehr bereit ist. Danke.“ Interessant – ein kleiner Patzer, sie die Straße von Iran zu nennen.

Aber dann sagte eine Quelle aus dem Umfeld des Parlamentspräsidenten Ghalibaf, dass diese Öffnung in der Praxis tatsächlich stark eingeschränkt sei, da derzeit ein zehntägiger Waffenstillstand zwischen Libanon – einschließlich der Hisbollah – und Israel bestehe. Die Bedingungen für diese begrenzte Wiedereröffnung sehen vor, dass der gesamte Verkehr über iranische Hoheitsgewässer über die Insel Larak umgeleitet wird. Nur Handelsschiffe sind zugelassen, wobei der Iran

entscheidet, welche Schiffe qualifiziert sind. Mit dem Feind verbundene Schiffe sind ausgeschlossen, und Schleppvorgänge bleiben aus Sicherheits- und Durchfahrtsgründen weiterhin erforderlich. Der gesamte Transit wird von der Marine der Revolutionsgarden koordiniert, wobei der Iran die vollständige Kontrolle über die Passage durch die Meerengen behält.

Also, Scott, vielleicht kannst du darauf reagieren, denn es hat eine ganze Reihe von Entwicklungen gegeben, die zu diesen Warnungen des Iran über das Rote Meer und den Waffenstillstand geführt haben, bei dem Israel und der Libanon eine Einigung erzielt hatten. Dann hat Israel sie anfangs gebrochen, aber jetzt scheint sich die Lage verändert – etwas beruhigt – zu haben. Trump garantiert, dass Israel während dieser zehn Tage keinen Angriff starten wird, und der Iran hält sein Wort und erklärt, er werde sich im Zusammenhang mit diesem Waffenstillstand wohlwollend verhalten, da er seit Beginn dieser Verhandlungen mit den USA dafür eingetreten ist. Sprich also über deine Gedanken und Einschätzung, wo wir jetzt stehen.

## **#Scott Ritter**

Nun, wie ich schon sagte, wäre der Waffenstillstand nicht zustande gekommen, wenn die Vereinigten Staaten nicht die Sinnlosigkeit einer Fortsetzung der militärischen Operationen erkannt hätten. Es sind also die Vereinigten Staaten, die nach einem Ausweg suchen. Auch der Iran will einen Ausweg, aber er wird keine Zugeständnisse machen, die die Vereinigten Staaten und Israel auf dem Schlachtfeld nicht verdient haben – und die Vereinigten Staaten und Israel haben auf dem Schlachtfeld nichts verdient. Ich denke, die Menschen müssen verstehen, dass die Vereinigten Staaten und Israel diesen Konflikt strategisch verloren haben. Sie haben nichts erreicht; keines ihrer Ziele wurde verwirklicht. Der Iran ist mit einem intakten Regime hervorgegangen, weiterhin in der Lage, ballistische Raketen mit großer Effektivität abzufeuern, und hat die vollständige Kontrolle über die Straße von Hormus.

Iran hat in keinem der Punkte zur Urananreicherung nachgegeben, und doch erklärt Trump hier den Sieg – denn genau darum geht es. Es geht um politische Fragen, nicht um praktische. Es geht darum, wie Donald Trump die Dinge zu seinem politischen Vorteil drehen kann, damit er behaupten kann, ohne sein entschlossenes Eingreifen wäre nichts geschehen. Wir beobachten also gerade ein riesiges politisches Spiel. Die Straße von Hormus ist so offen, wie es die Iraner entschieden haben. Und Donald Trump kann so viel prahlen, wie er will – aber wessen Hände liegen wirklich am Hebel, der den Hahn kontrolliert?

Es ist keine amerikanische Hand; es ist eine iranische Hand. Und was sie geöffnet haben, können sie auch wieder schließen. Jetzt müssen wir also sehen, wie Trump damit umgeht – ob er die iranische Erklärung ignoriert, weiterhin auf seiner Rolle beharrt oder, wie er es in der Vergangenheit getan hat, plötzlich die Iraner als Lügner, Diebe und Schurken bezeichnet und dann erneut mit Drohungen und Prahlerei reagiert. Aber das Problem ist – noch mehr drohen und prahlen? Wozu? Ich weiß, dass

Oberst McGregor davon spricht, dass nächste Woche eine große amerikanische Offensive beginnen soll – um was zu erreichen, und womit? Wir bringen nichts Neues ein, was wir nicht schon eingebracht hätten, und jedes lohnende Ziel ist bereits getroffen worden.

Alles, was wir von jetzt an treffen werden, ist ein leeres Gebäude. Ich meine, die Iraner haben die Karten neu gemischt. Weißt du, Pete Hegseth kann behaupten, dass wir ihnen dabei zusehen, wie sie dies, das und jenes tun, aber offensichtlich tun wir das nicht. Denn, weißt du, die Luftwaffe, von der wir sagten, wir hätten sie zu 100 Prozent zerstört – sie ist jetzt wieder in der Luft. Die Marine, von der wir sagten, wir hätten sie zerstört, kontrolliert die Straße von Hormus, mit Schiffen, die dort Minen legen. Jeder Aspekt des iranischen Militärs hat diesen Konflikt überlebt. Wir haben im Grunde nichts erreicht, außer zu zeigen, dass wir machtlos sind. Wollen wir das wirklich noch einmal zur Schau stellen? Ich denke nicht. Außerdem gibt es gewisse Realitäten.

Europa geht in elf Tagen das Flugbenzin aus. Das bedeutet, dass die gesamte europäische Luftfahrtindustrie zum Stillstand kommt. Der Preis – nun, ich habe gerade ein Flugticket gekauft, und der Treibstoffzuschlag machte etwa ein Drittel des Ticketpreises aus. Und er wird weiter steigen, weil alles völlig außer Kontrolle geraten ist. Trump kann es sich nicht leisten, mit dem Iran in den Krieg zu ziehen oder diesen Krieg fortzusetzen. Er braucht ein Ende dieses Konflikts. Trump hat hier im eigenen Land ein politisches Problem. Er kann seine Lügen und seine Betrugsmasche zwar an seine Basis verkaufen, aber diese Basis schrumpft. Es gibt Menschen, die sich von ihr abwenden; die Leute glauben ihm seine Geschichten nicht mehr. Und wenn er die Menschen wieder überzeugen will, muss er etwas auf den Tisch legen.

Er muss diesen Konflikt beenden und dann, wissen Sie, den nächsten Monat oder so damit verbringen, den Leuten zu erzählen, dass er das Größte auf der Welt ist, dass dieser Frieden ohne ihn nicht möglich gewesen wäre, und sehen, ob er mit einer gewissen Dynamik in den Sommer gehen kann. Wissen Sie, und das ist nicht unmöglich. Angesichts der wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die wir derzeit haben, wenn er es schafft, die Energieversorgung in Gang zu bringen, wenn er die Energiepreise senken kann, wird er im Sommer einen dieser künstlichen Aufschwünge erleben, wissen Sie, bei denen die Probleme, für die er verantwortlich ist, verschwinden. Und er sagt: „Das liegt an mir. Ich bin das Größte auf der Welt.“ Und vielleicht überzeugt er genug Leute, damit die Republikaner im November das Repräsentantenhaus halten können – darum geht es hier schließlich.

Wenn du glaubst, dass es hier um echte Fragen der nationalen Sicherheit geht, dann kennst du Donald Trump nicht. Es geht nicht um nationale Sicherheit. Es geht darum, dass Donald Trump versucht, eine schwache politische Position zu beheben – eine, die, wenn er sie nicht löst, wenn er nicht den Kurs ändert, sein politisches Vermächtnis zerstören wird. Wenn die Republikaner im November das Repräsentantenhaus verlieren, ist es vorbei für Donald Trump. Es ist vorbei. Er wird die nächsten zwei Jahre damit verbringen, impeached zu werden, und das wird alles sein, wofür man ihn kennt. Und wenn er weiterhin dumme Spielchen treibt, könnte er auch den Senat verlieren, und dann wird er impeached und verurteilt. Trump kann es sich also nicht leisten, dass dieser Krieg

weitergeht. Ich denke, wir werden viel mehr positive Darstellungen von Trump sehen, bei denen er versuchen wird zu behaupten, dass er für all diese Entwicklungen verantwortlich ist.

## **#Danny**

Ja, und Scott, er sagt ja praktisch voraus, dass in den nächsten, was, ein paar Tagen – oder vielleicht sogar nur in ein oder zwei Tagen – irgendeine Art von Abkommen erreicht wird. Und natürlich wird das Ganze als ein Deal dargestellt, der völlig zugunsten dessen ausfällt, was er als US-Interessen bezeichnet. Aber dann sagt Trump wiederum, dass diese Blockade, die jetzt seit, was, etwa fünf Tagen läuft, weitergehen wird, obwohl laut ihm die Meerenge von Iran wieder geöffnet wurde. Was hältst du davon? Es ist doch sehr widersprüchlich.

Natürlich sind die Ölpreise – Sie haben Wahlen, Energiepreise und all das erwähnt – offensichtlich ein wesentlicher Teil davon, vielleicht sogar der Teil, der sein Handeln und das seiner Regierung beeinflusst. Aber es ist immer sehr widersprüchlich. Und natürlich ist die Volatilität dieser Märkte manchmal vorhersehbar und manchmal völlig unvorhersehbar, was Ihre Schlussfolgerungen, wie ich finde, sehr treffend macht. Wenn wir also darüber sprechen, dass diese Blockade trotz allem andauert – glauben Sie, dass das alles nur leeres Gerede ist, oder handelt es sich eher um Kriegsrhetorik, während gleichzeitig versucht wird, einen Ausweg zu finden, was ja offenbar der Fall zu sein scheint?

## **#Scott Ritter**

Ja, von welcher Blockade sprechen wir?

## **#Danny**

Ja, der, der angeblich vor vier oder fünf Tagen verkündet wurde, zu dem ich natürlich Kommentare geschickt und gesagt habe: „Ja, sie sperren den gesamten Indischen Ozean.“ Genau, der.

## **#Scott Ritter**

Die Situation, in der amerikanische Schiffe sich nicht näher als 20 Meilen an die iranische Küste heranwagen können, ohne Angst haben zu müssen, versenkt zu werden. Also fahren alle Schiffe, die aus der Straße von Hormus in den Indischen Ozean auslaufen, dicht entlang der iranischen Küste und werden von der US-Marine nicht aufgehalten. Die Situation, in der China sagt: „Kümmert euch um euren eigenen Kram, wir machen, was wir wollen, und ihr werdet uns nicht anfassen, weil das euer Ende wäre.“ Diese? Die, in der die Russen sagen: „Ich fordere euch heraus, ein russisches Schiff anzutasten.“ Diese? Diese Blockade? Genau die. Ja – nein, es gibt keine Blockade. Das ist wieder Teil des Spiels, das Donald Trump spielt – um gesehen zu werden, um eine Wahrnehmung zu erzeugen. Aber es gibt keine Blockade, überhaupt keine.

## **#Danny**

Ja, und dann gibt es da das Element des Waffenstillstands. Ich meine, Iran hatte, wie du weißt, Scott, diesen Zehn-Punkte-Vorschlag, der schon sehr lange existiert – lange bevor die Verhandlungen zwischen den USA und Iran begonnen haben. Und ein großer Teil davon war, wie du weißt, die Einstellung und ein echtes Ende der Feindseligkeiten an allen Fronten in der Region, den sogenannten Widerstandsfronten. Und jetzt befinden wir uns in dieser zehntägigen Waffenstillstandsphase. Mich interessiert deine Einschätzung dazu – offensichtlich hängen diese beiden Entwicklungen miteinander zusammen –, aber gleichzeitig haben wir hier eine Vorgeschichte, die wir berücksichtigen müssen. Wie, denkst du, geht Iran in diesen Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten während des Waffenstillstands vor? Und dann natürlich die Gründe und Ursprünge des Waffenstillstands selbst. Möchtest du dazu etwas sagen?

## **#Scott Ritter**

Nun, sehen Sie, wir müssen hier einfach zu den grundlegenden Fakten zurückkehren. Fakt A: Amerika hat den Krieg verloren. Deshalb suchte Amerika nach einem Ausweg. Wenn wir den Krieg gewonnen hätten, würden wir keinen Ausweg suchen – wir würden einfach weiter zuschlagen, bis die Iraner kapitulierten. Wir waren diejenigen, die sagten, dass das Ganze ein Ende finden müsse, weil unsere Stützpunkte ausgelöscht wurden. Israel hatte keine Verteidigung mehr. Die iranischen Raketen wurden immer stärker, und wir hatten die Grenze unserer Eskalationsfähigkeit mit konventionellen Waffen erreicht. Der nächste Schritt wäre buchstäblich kultureller Völkermord gewesen. Ich meine, genau das war es, worüber Trump sprach – die Auslöschung der iranischen Zivilisation. Nicht, dass er dazu in der Lage gewesen wäre, aber die Maßnahmen, die hätten ergriffen werden müssen, um diesen Worten Taten folgen zu lassen, wären Kriegsverbrechen jenseits jeder Vorstellungskraft gewesen.

So schlimm, dass ich glaube, amerikanische Generäle sagten dem Präsidenten: „Nein, das machen wir nicht.“ Deshalb musste er einen Ausweg finden – weil das Militär sich weigerte und sagte: „Wir begehen keine Kriegsverbrechen in deinem Namen.“ Dann gab es den gescheiterten Angriff auf die nukleare Lagerstätte in Isfahan. Wir konnten keinen amphibischen Angriff auf die Insel Kharg durchführen, weil wir alle verloren hätten. Trump hatte keine Karten mehr. Es war vorbei, erledigt. Also suchte er diesen Ausweg. Merken Sie sich das – er suchte diesen Ausweg aus einem bestimmten Grund, und der Grund war, dass Amerika seine Mission nicht erfüllen konnte. Also, was tut er? Bereitet er sich darauf vor, eine Mission zu erfüllen, von der wir bereits wissen, dass wir sie nicht erfüllen können? Nein, er will ein Friedensabkommen. Aber es muss ein Friedensabkommen sein, das für ihn politisch tragfähig ist.

Er schickte J.D. Vance nach Islamabad, zusammen mit, na ja, Kushner und Witkoff. Sie waren so kurz vor einem endgültigen Abkommen – so kurz davor. Die Iraner kamen bestens vorbereitet. Sie brachten alle Dokumente, alle Fakten, das ganze Paket mit, und sie waren kurz davor, ein Abkommen festzuzurren. Warum? Weil der Iran alle Trümpfe in der Hand hält – alle Trümpfe. Aber

das Problem ist: Wenn die Vereinigten Staaten das Memorandum of Understanding von Islamabad akzeptiert hätten, wäre klar gewesen, dass die Amerikaner besiegt wurden. Und das ist für Trump politisch inakzeptabel. Also torpedierte Trump die Verhandlungen, schickte die hochrangigen Teams zurück in ihre jeweiligen Länder und begann dann, dumme Spielchen zu treiben – du weißt schon, Prahlerei, Blockade, dies, das und jenes. In der Zwischenzeit laufen die Verhandlungen immer noch.

Ich glaube nicht, dass vielen Menschen das bewusst ist, aber die Vereinigten Staaten haben ein großes technisches Team zurückgelassen, und die Iraner haben ebenfalls ein großes technisches Team zurückgelassen, und sie arbeiten alle Details aus, um das Memorandum of Understanding von Islamabad abzuschließen. Zum passenden Zeitpunkt wird Trump hinzukommen, und sobald er den Eindruck erweckt hat, dass seine Intervention dieses Abkommen möglich gemacht hat, wird er es umsetzen. Und genau da stehen wir. Alles andere ist nur Taktik – alles andere ist nur Theater. Wissen Sie, der Libanon ist ein interessantes Thema, weil der israelisch-Hisbollah-Konflikt keine Erweiterung des israelisch-iranischen Konflikts ist.

Der Konflikt zwischen Israel und der Hisbollah existiert, weil Israel den Libanon besetzt. Das ist alles. Wenn Israel aufhört, den Libanon zu besetzen, verschwindet die Hisbollah. Das ist kein Thema. Das wird also immer ein nuancierteres, schwierigeres Problem bleiben, das nicht im Rahmen dieses umfassenden Friedensplans gelöst werden kann. Es musste einen Waffenstillstand geben. Aber ich glaube nicht, dass das Abkommen, das in Islamabad geschlossen werden soll, das libanesisches Problem lösen wird. Es wird die Tür für eine spätere Lösung offenlassen. Doch irgendwann werden Israel und die Hisbollah weitermachen, weil die libanesisches Regierung sich an Israel verkauft hat.

Solange Israel den Süden des Libanon weiterhin besetzt hält, wird es Widerstand geben, und dieser Konflikt wird niemals enden, bis Israel aus dem Süden des Libanon vertrieben ist. Iran wird weiterhin die Hisbollah unterstützen, und das ist einfach die Realität. Das wird sein eigener kleiner Krieg gegen Ansarallah sein. Schau, Ansarallah bereitet sich darauf vor, die Bab-al-Mandab-Straße zu schließen. Wenn sie das tun, ist das ein Todesurteil für die energiegestützte Wirtschaft Saudi-Arabiens, die den Großteil ihrer Ölexportkapazität über eine Pipeline von Osten nach Westen umgeleitet hat. Ich denke, dieses Problem lässt sich leicht lösen. Ich glaube, dieses Thema ist direkt mit der Beendigung jenes Konflikts verknüpft. Aber, weißt du, Ansarallah wird immer eine Rolle spielen, bis es eine Lösung für Israel und Gaza gibt. Es wird also einige ungelöste Fragen geben, sobald der grundlegende US-iranische Konflikt endet.

Aber das Wichtige für die Iraner – und das ist es, was die Leute verstehen müssen – ist, dass ich immer wieder höre, wie Leute sagen: „Warum sollte der Iran das tun? Warum sollte der Iran dem zustimmen? Sie haben sie doch in der Hand. Warum nicht einfach weiter Druck machen, Mann?“ Schau, die Typen, die sagen „sie haben sie in der Hand, weiter Druck machen“, sind diejenigen, die sicher an ihren Schreibtischen zu Hause sitzen und sich um nichts sorgen müssen. Aber wenn du ein Iraner bist, der seit fünf Jahrzehnten in einer von Sanktionen eingeschränkten Wirtschaft lebt – einer Wirtschaft, die ihr Potenzial nie ausschöpfen konnte, mit Sicherheitsratsresolutionen und IAEA-Resolutionen überzogen, unfähig, sich effektiv mit den BRICS, der Shanghaier Organisation für

Zusammenarbeit oder der Eurasischen Wirtschaftsunion zu engagieren oder dort zu investieren – dann ist das eine ganz andere Geschichte.

Ich meine, all diese Dinge – und plötzlich gibt es die Möglichkeit, dass alle Sanktionen aufgehoben werden. Keine Einschränkungen mehr. Ihr habt die volle Kontrolle über eure Wirtschaft, über eure wirtschaftliche Zukunft, darüber, mit wem ihr Geschäfte macht und wie ihr Geschäfte macht. Plötzlich kann die iranische Regierung fünf Jahrzehnte an Versprechen gegenüber dem iranischen Volk für ein besseres Leben einlösen. Versteht ihr jetzt vielleicht, warum der Iran sagen könnte: „Ich lasse sie los“? Denn der Iran existiert nicht, um den Westen zu quälen; der Iran existiert, um das Richtige für das iranische Volk zu tun. Und jetzt gibt es eine Chance, dass das geschieht. Das ist also eine riesige Gelegenheit.

## **#Danny**

Ja, und das ist traurig. Du hast auch diese Widerstandsfronten erwähnt. Iran wird all das erreichen, ohne – entgegen dem, was manche glauben oder was mir sogar geschrieben wurde – diese Widerstandsfronten aufzugeben. Tatsächlich, selbst wenn diese Probleme nicht gelöst werden, was sie nicht können – du hast völlig recht, sie können nicht gelöst werden – Israel ist Israel, und es wird weiterhin versuchen, zu terrorisieren, zu besetzen und das zu tun, was es gegen den Libanon, Gaza und all das tut. Es wird nicht aufhören. Aber gleichzeitig kann Iran diesen Sieg erringen und weiterhin diese Fronten unterstützen.

Und das wird es viel schwieriger machen, und die USA werden sehr töricht dastehen, wenn sie versuchen, all das rückgängig zu machen, nur weil der Iran weiterhin diese Fronten unterstützt. Politisch ist das also ein sehr interessanter Moment – und geopolitisch ebenso –, weil es zeigt, dass, wie du gesagt hast, der Iran die Karten in der Hand hält, und diese Karten gewissermaßen dauerhaft bestehen. Das wird die Zukunft beeinflussen, wie die USA, falls sie weiterhin einen Regimewechsel gegen den Iran anstreben – oder versuchen, äh, Israel, all das – dieser Moment verschwindet einfach nicht. Es gibt hier eine sehr interessante Grundlage. Deine Gedanken dazu – ich habe in den letzten Tagen darüber nachgedacht.

## **#Scott Ritter**

Ja, lass mich hier mal kurz einhaken, denn, ähm, Iran hat im Moment die besseren Karten, da wir uns in einem Konfliktzustand befinden. Aber du verstehst, dass sich das Spiel ändert, sobald man den militärischen Aspekt in den Hintergrund rückt und den wirtschaftlichen in den Vordergrund stellt. Weißt du, Iran kann nicht beides gleichzeitig haben. Iran kann nicht die Kontrolle behalten und gleichzeitig bei BRICS mitspielen, also als internationaler Wirtschaftspartner auftreten. Sie werden das loslassen müssen. Und wenn sie das tun, wird Iran Teil der globalen Wirtschaft – und das ist ein völlig anderes Spiel, in dem andere Druckmittel, andere Beschränkungen und so weiter gelten. Also, was passiert, wenn Iran BRICS beitrifft? Dann wird Iran zum Spielball der indisch-chinesischen Gegensätze. Sie stecken dann mittendrin und müssen damit umgehen.

Weißt du, die Welt wird für den Iran nicht plötzlich ganz einfach – im Gegenteil, sie wird viel komplizierter. Tatsächlich muss der Iran nun im Einklang mit den Regelwerken handeln, im Einklang mit den Regeln des fairen Wettbewerbs, und das ist ein großer Wandel. Der Iran hat jahrzehntelang das Spiel der Sanktionsumgehung betrieben. Sie sind es gewohnt, Schiffe auf offener See treiben zu lassen, auf Marktöffnungen zu warten, Waren abzuladen. Das werden sie jetzt nicht mehr tun. Sie werden Teil der freien und offenen Wirtschaft sein und müssen sich im Wettbewerb behaupten. Und ich denke, das wird großartig für den Iran sein, aber die Vorstellung, dass der Iran aus dieser Situation hervorgeht und die Überlegenheit behält, die er durch diesen Sieg gewonnen hat – das ist überhaupt nicht der Fall, denn der Iran wird lernen müssen, in Frieden und Harmonie mit seinen regionalen Nachbarn zu leben.

Es wird nicht in einem dauerhaften Zustand von Konflikt, Spannung und Feindseligkeit verharren können. Und nun kommen wir zur Straße von Hormus. Ich denke, es wird faszinierend sein zu sehen, wie sich das entwickelt. Ich glaube, der Iran hat sich das Recht verdient zu sagen, dass er für eine gewisse Zeit und im Austausch für Sicherheitsgarantien die Kontrolle über die Straße von Hormus behalten muss, um sicherzustellen, dass alle Parteien ihre Vereinbarungen einhalten. Aber der Iran möchte der Gemeinschaft der Nationen beitreten, was bedeutet, dass er sich an die Spielregeln halten will – die Charta der Vereinten Nationen und die darauf aufbauenden Grundlagen des Völkerrechts. Und ein Teil davon ist das Seerecht. Die Straße von Hormus ist eine internationale Wasserstraße, die als solche allgemein anerkannt ist.

Und dass der Iran plötzlich und einseitig erklärt, dass es ihm gehört, bringt den Iran eindeutig in einen Verstoß gegen das Völkerrecht – und genau dort will der Iran nicht sein. Ich denke also, es wird irgendeine Art von Kompromiss geben. Wie sie das lösen, weiß ich nicht. Aber ich könnte mir einen Vertrag über zehn bis fünfzehn Jahre zwischen dem Iran, den Vereinigten Staaten und den arabischen Golfstaaten vorstellen, bei dem der Iran die Kontrolle hat, aber auch andere beteiligt sind, und die eingenommenen Gelder für einen bestimmten Zeitraum für den Wiederaufbau verwendet werden. Aber wie bei jeder Mautstelle, die mit dem Bau einer Autobahn verbunden ist – ich denke da an die New York State Thruway – weiß man, sobald sie abbezahlt ist, soll man aufhören, Maut zu erheben.

Natürlich wird der Bundesstaat New York das niemals tun, weil sie immer das Geld wollen. Aber der Punkt ist, dass Iran irgendwann die Kontrolle über die Straße von Hormus an die internationale Gemeinschaft zurückgeben muss. Das ist einfach eine Anforderung des Völkerrechts, und Iran ist ein Land, das sich daran halten will. Ich denke also, es wird da – äh – einen gewissen Kompromiss geben. Weißt du, alle sagen, Iran wird das für immer kontrollieren. Nein, werden sie nicht. Es ist unmöglich, dass Iran das für immer kontrolliert. Das würde ein riesiges Problem für Kuwait, den Irak, die VAE, Saudi-Arabien, Bahrain und Katar schaffen. Keines dieser Länder wird das zulassen.

Die Vereinigten Staaten werden nicht zulassen, dass das passiert, weil das bedeuten würde, dass der Iran den Hebel der Weltwirtschaft in der Hand hält. Das ist inakzeptabel. Aber der Iran hat sich das

Recht verdient, diese Kontrolle kurzfristig als Sicherheitsgarantie zu haben, da die Vereinigten Staaten und Israel keinerlei Fähigkeit gezeigt haben, die Wahrheit zu sagen oder in gutem Glauben zu verhandeln – sie handeln mit Hintergedanken. Ich denke, der Iran befindet sich in einer guten Position, um eine Art vertragsbasierte Vereinbarung zu schaffen, die ihm aus Sicherheitsgründen Kontrolle gewährt, die aber später wieder abgegeben werden muss. Das ist notwendig, damit der Iran, nun ja, dem Völkerrecht entspricht. Ich finde es immer amüsant, wenn Leute sagen: „Wie kannst du überhaupt das Völkerrecht erwähnen?“ Tja, wisst ihr was?

Die Typen, die sagen, du hättest keine Ahnung, wie die Welt funktioniert – tut mir leid, aber ich habe sie. Ich weiß, dass die Vereinigten Staaten täglich gegen das Völkerrecht verstoßen. Die Vereinigten Staaten halten sich aber auch täglich an das Völkerrecht. Die ganze verdammte Welt funktioniert jeden einzelnen Tag auf der Grundlage des Völkerrechts. Du hast überhaupt keine Ahnung, wovon du redest. Ja, es gibt Verstöße, aber was glaubst du, was all das am Laufen hält? Wenn du in ein Flugzeug steigst und ins Ausland fliegst – was glaubst du, was das möglich macht? Was glaubst du, was den internationalen Zahlungsverkehr ermöglicht? Was glaubst du, was überhaupt irgendetwas funktionieren lässt? Das nennt man Völkerrecht. Wir leben noch nicht völlig im wilden Westen, nur weil die Vereinigten Staaten in bestimmten Bereichen ein Schurkenstaat sind.

Der Rest der Welt hält sich daran. Das ist die Realität. Also, all ihr da draußen, die darüber reden – ihr wisst nicht, wovon ihr sprecht. Also haltet verdammt noch mal den Mund, denn ihr vereinfacht ein sehr komplexes rechtliches Argument viel zu stark. Die Welt funktioniert auf der Grundlage rechtlicher Vereinbarungen, die aus dem Völkerrecht abgeleitet sind, verbunden mit der Charta der Vereinten Nationen und anderen internationalen Abkommen. So funktioniert die Welt. Und wenn ihr das nicht begreift, dann schweigt. Hört auf, über Dinge zu reden, von denen ihr keine Ahnung habt. Wenn ich über Völkerrecht spreche, dann deshalb, weil ich das Völkerrecht kenne. Ich war daran beteiligt. Ich habe bei der Umsetzung geholfen. Ich weiß, wo es verletzt wird, aber ich weiß auch, wo es funktioniert. Es ist da. Es existiert. Es ist nicht verschwunden. Also lasst es gut sein.

## **#Danny**

Ja, ja, ja. Nun, wissen Sie, in Bezug auf die Frage der Straße von Hormus und ihren Status denke ich, dass es zwei konkurrierende Auffassungen gibt. Iran und Oman haben erklärt, dass sie größtenteils zu ihren Hoheitsgewässern gehört. Ein großer Teil der Welt betrachtet sie jedoch als internationale Gewässer, weil sie für den globalen Handel so wichtig ist. Und ich könnte mir durchaus vorstellen, Scott, da dies der Rahmen ist, in dem sie arbeiten – und Sie haben das Seerechtsübereinkommen der Vereinten Nationen erwähnt –, dass die meisten Staaten, mit Ausnahme der Vereinigten Staaten, diesem beigetreten sind. Daher kann ich mir gut ein zukünftiges Szenario vorstellen, in dem, wenn sich die Dinge weiterentwickeln, Sicherheitsgarantien eine Rolle spielen.

Ich könnte mir vorstellen, dass der Iran tatsächlich den Kontakt zum Rest der Region sucht – selbst zu jenen, die dem Iran feindlich gegenüberstanden, als die USA sie, etwa die Golfstaaten und so

weiter, als Ausgangsbasis nutzten. Aber ich könnte mir vorstellen, dass sie sich annähern und sagen: „Wie können wir das gemeinsam regeln?“ Das verschafft dem Iran ebenfalls großen Einfluss, denn sowohl der Iran als auch Oman könnten Teil davon sein. Es gibt ihnen viel Spielraum, wie das gegenüber der internationalen Gemeinschaft wirkt, und bringt zugleich eine interessante Lösung, um zu verhindern, dass äußere Aggressionen diktieren, was hier geschieht. Ich denke, das wäre wirklich eine interessante Entwicklung.

## **#Scott Ritter**

Es wird ein Abkommen geben. Aus dieser Situation wird ein Abkommen hervorgehen. Es muss ein Abkommen daraus entstehen. Wenn man sich das Ende des Zweiten Weltkriegs ansieht, hat die Vereinten Nationen bestimmte Mandate vergeben, um mit postkolonialen Fragen umzugehen. Iran könnte ein Mandat erhalten. Es gibt hier kreative, innovative Lösungen, die über die bloße Erklärung Irans hinausgehen: „Wir besitzen die Straße von Hormus“, oder dass Iran und Oman sagen: „Wir besitzen sie gemeinsam.“ Das stimmt nicht. Es ist eine internationale Wasserstraße. Ich meine, nach dem Gesetz ist es eine internationale Wasserstraße. So ist es einfach.

Also wird hier eine kreative Lösung nötig sein. Aber ich denke, Iran hat das Recht zu sagen, dass es in absehbarer Zukunft die Möglichkeit haben sollte, es als Sicherheitsgarantie abzuschalten. Weißt du, es gibt nur sehr wenige Dinge, die man als Sicherheitsgarantie gegen die Vereinigten Staaten einsetzen kann, weil wir Lügner sind. Wir verhandeln in schlechter Absicht. Das tun wir. Das hier – das tut weh. Das hier können wir nicht kontrollieren. Ich meine, wir haben dafür keine Lösung. Deshalb denke ich, dass es in Ordnung ist, Iran die Möglichkeit zu geben, es für eine gewisse Zeit abzuschalten, während die Folgen dieses Konflikts sortiert werden.

Aber irgendwann, wissen Sie, wenn man darüber nachdenkt, wird BRICS in dieser Angelegenheit eine größere Rolle spielen. Die Vereinigten Arabischen Emirate sind Mitglied von BRICS, ebenso wie der Iran. Sie werden lernen müssen, miteinander auszukommen. Saudi-Arabien wurde eingeladen – sie könnten jetzt wieder dazukommen – weil BRICS das aufstrebende globale Forum von Bedeutung ist. China, Russland und Indien sind alle wichtige Akteure auf den Energiemärkten, wobei China und Indien in Bezug auf Energie besonders hervorstechen. Ich denke einfach, es gibt viel mehr Spielraum für eine multilaterale, vertragsbasierte Lösung dieses Problems. Ich glaube, Sie haben recht – es wird eine kreative Lösung geben, die alle einbezieht.

## **#Danny**

Ja. Und, äh, Scott, ich weiß nicht, ob du gesehen hast—ähm, in Momenten wie diesen sehen wir, wie sich das ganze Ausmaß an Widersprüchen und Konflikten zeigt, weil es historisch gesehen ein so entscheidender Moment für einen Krieg wie diesen ist. Nun, Donald Trump äußerte sich während dieser Bekanntgabe zur Straße von Hormus—Iran öffnete sie unter bestimmten Bedingungen wieder—und er sagte etwas über die NATO. Denn ich denke, was wir hier gesehen haben, ist, dass die NATO und die Vereinigten Staaten eine viel größere Kluft haben, als manche glauben.

Er sagte: „Jetzt, da die Situation in der Straße von Hormus vorbei ist, bekam ich einen Anruf von der NATO, die fragte, ob wir Hilfe bräuchten. Ich sagte ihnen, sie sollten sich fernhalten, es sei denn, sie wollten ihre Schiffe nur mit Öl beladen. Sie waren nutzlos, als man sie brauchte – ein Papiertiger.“ Was halten Sie von diesem Zerwürfnis? Das geht schon seit dem 28. Februar so, als viele dieser europäischen Länder sich weigerten, den Krieg zu unterstützen, was Trump natürlich sehr verärgert hat. Mich interessiert Ihre Meinung zu diesem Konflikt, denn er steht in direktem Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg, der zwar scheinbar in den Hintergrund gerückt ist, aber immer noch in vollem Gange ist.

## **#Scott Ritter**

Nun, dieser Riss geht, wie du weißt, auf das Jahr 2016 zurück, also bevor Donald Trump das erste Mal gewählt wurde. Er, na ja, er hat die NATO herabgesetzt. Er sagte, sie würden nicht ihren gerechten Anteil leisten, dass die NATO-Staaten einen größeren Prozentsatz ihres BIP zahlen müssten. Ich glaube, damals war die Rede davon, es auf 2 Prozent des BIP zu bringen. Jetzt liegt es bei fünf, könnte noch höher gehen. Aber das spielt keine Rolle. Trump hat die NATO-Beziehung nie im Hinblick auf geopolitische Stabilitätsfaktoren betrachtet. Er hat sie als Geschäftsbeziehung gesehen – als eine ganz einfache Geschäftsbeziehung. Zahlt ihr euren gerechten Anteil? Wie können wir Geld verdienen? Wie können wir euch mehr Waffen verkaufen?

Dinge dieser Art. Ähm, und daher hat es dort immer eine Kluft gegeben, weil die NATO eigentlich ein transatlantisches Verteidigungsbündnis sein soll. Und die NATO hat schon immer eine untergeordnete Rolle gegenüber den nationalen Sicherheits- und außenpolitischen Interessen der USA gespielt. Aber als Europa und Amerika weitgehend auf einer Linie waren, bedeutete eine untergeordnete Rolle in einer Haltung, der man zustimmte, dass man so tun konnte, als sei man nicht untergeordnet – dass man gleichberechtigt sei. Doch jetzt schlägt die Vereinigten Staaten einen eigenen Kurs ein, und Europa und die USA gehen in vielen Fragen völlig auseinander. Und das hat sich gerade in der Situation im Persischen Golf gezeigt.

Also, jetzt ist klar, dass aus europäischer Sicht die NATO nur funktioniert, wenn sie sich den Vereinigten Staaten unterordnet und tut, was die USA wollen – was sie nicht bereit sind zu tun. Und aus amerikanischer Sicht ist es jetzt ein schlechtes Geschäft. Wir bekommen nichts davon, was wir wollen. Die Ukraine hat uns viel Geld gekostet, ohne erkennbare Vorteile. Ich denke einfach, als Geschäftsbeziehung – und genau das hat Trump aus der NATO gemacht – ist es ein gescheitertes Unternehmen, und Trump will aussteigen. Der Unterschied diesmal ist, dass der Kongress in der Vergangenheit immer gesagt hat: „Du musst das über uns laufen lassen“, was er auch muss.

Und wissen Sie, der Kongress würde das nicht unterstützen. Ich denke, im Moment gibt es viele Menschen im Kongress, die verbittert darüber sind, wie sich die NATO verhalten hat. Der andere Unterschied ist, dass die NATO in der Vergangenheit bereit war, alles zu tun, um die Vereinigten Staaten im Bündnis zu halten. Und jetzt treffen sich die Europäer und sagen: „Wir erkennen die

Unvermeidlichkeit der amerikanischen Trennung an. Was müssen wir tun, um ein ausschließlich europäisches Sicherheitsrahmenwerk zu schaffen?“ Daher denke ich, dass die Politik der Trennung heute ganz anders ist als im Jahr 2016. Und ich glaube, wir sehen eine reale Möglichkeit, dass die Vereinigten Staaten die NATO – entweder teilweise oder vollständig – möglicherweise schon in diesem Sommer verlassen.

## **#Danny**

Ja, ja. Es scheint, als würde dieser vereinte, kollektive westliche Block, der seit vielen Jahrzehnten besteht, wirklich auseinanderfallen. Aber wissen Sie, ich bin wirklich neugierig auf Ihre Gedanken dazu. In den kommenden Tagen werden wir sehen, dass die Vereinigten Staaten und der Iran durch diese Gespräche wahrscheinlich mit einer Art Abkommen herauskommen. Mich interessiert – glauben Sie, dass es etwas Überraschendes geben wird? Sie haben das Memorandum of Understanding erwähnt, das bereits auf dem Tisch liegt, aber wird es etwas geben, das uns überrascht? Oder denken Sie, dass Trump und die USA einen Weg finden können, die Bedingungen des Iran tatsächlich neu zu gestalten – Bedingungen, die, wenn es um ein dauerhaftes Ende dieses Konflikts geht, wahrscheinlich eine Voraussetzung für den Iran sein werden, um sicherzustellen, dass so etwas nicht wieder passiert, zumindest nicht in absehbarer Zukunft?

## **#Scott Ritter**

Ich denke, das Wichtigste für die Iraner ist, dass alle Sanktionen aufgehoben werden, damit das Land vollständig in die Gemeinschaft der Nationen zurückkehren kann. In diesem Moment wäre Iran gewissermaßen befreit, um umfassendere Sicherheitsvereinbarungen sowohl mit China als auch mit Russland einzugehen. Russland hat ja ein Sicherheitsrahmenabkommen mit Iran unterzeichnet und hält sich auch daran. Aber es ist sehr schwierig, ein breit angelegtes Sicherheitsabkommen zu schließen, wenn es bereits bestehende Konflikte gibt, etwa mit den Vereinigten Staaten. Wenn Russland Iran vollständig unterstützen würde, hieße das, dass Russland nun Teil des Konflikts wäre. Daher musste Russland gewisse taktische Manöver durchführen, und es gab Einschränkungen dessen, was Russland tun kann oder will.

Und dasselbe gilt für China. Aber ich denke, sobald der Iran vollständig befreit ist, wird er in der Lage sein, seine Beziehungen sowohl zu Russland als auch zu China neu zu verhandeln. Und das ist eine Sicherheitsgarantie. Das stärkt den Iran. Ich glaube, sowohl Russland als auch China haben sich diesen Konflikt angesehen und die aufkommenden Schwächen der amerikanischen Position erkannt. Zunächst einmal China – sehen Sie, die Politik der Vereinigten Staaten gegenüber China, wie sie in der Nationalen Sicherheitsstrategie 2025 dargelegt ist, zielte darauf ab, China einzudämmen und zu beschneiden, um unsere konventionelle militärische Überlegenheit zu demonstrieren – was bedeutete, dass China nicht den Hauch einer Chance hatte, uns herauszufordern, weil wir einfach so mächtig waren.

Das ist vorbei. Ein Teil dieses Rahmens bestand nicht nur darin, dass wir unsere eigene, inhärente konventionelle militärische Überlegenheit gegenüber China hätten, sondern auch darin, dass wir durch drei regionale Allianzen gestützt würden, die es den Chinesen unmöglich machten, sich zu bewegen: das trilaterale Abkommen zwischen den Vereinigten Staaten, Japan und Südkorea; AUKUS zwischen Australien, dem Vereinigten Königreich und den Vereinigten Staaten; und dann natürlich das Quad, an dem Indien, Japan, die Vereinigten Staaten und Australien beteiligt sind. Diese drei Sicherheitsrahmen sollten, wie du weißt, die Chinesen in Schach halten. Keiner von ihnen existiert – sie existieren nur dem Namen nach, aber sie sind alle tot. Das trilaterale Abkommen, du weißt schon, die Achillesferse ist natürlich die Abhängigkeit Südkoreas und Japans vom Öl aus dem Nahen Osten.

Japan, 93 %. Südkorea, 43 %. Ihre Volkswirtschaften brechen ein. Außerdem war der Sicherheits-schirm, der eingerichtet wurde – das Sicherheits-abkommen, in dem die Vereinigten Staaten sagen: „Wir stehen hinter euch“ – mit ballistischen Raketen-abwehr-systemen verknüpft, die nicht einmal funktionieren. Es sind dieselben Systeme, die Israel eingesetzt hat und die gegen iranische Raketen versagt haben, und die Chinesen und Nordkoreaner verfügen über Raketen, die genauso gut oder besser sind. Diese Systeme wurden abgezogen, was den Südkoreanern und Japanern zeigt, dass sie für die Vereinigten Staaten keine hohe Priorität haben. Man hat Luftabwehr-einheiten abgezogen und nach Israel verlegt – nicht einmal zu den Golfarabischen Staaten, sondern nach Israel. Also, verabschieden Sie sich vom trilateralen Abkommen.

Sowohl Japan als auch Südkorea verstehen jetzt, dass es notwendig ist, mit China und Nordkorea auszukommen, anstatt sich darauf zu konzentrieren, sie einzudämmen. Sie vertrauen den Vereinigten Staaten nicht mehr. AUKUS – das Vereinigte Königreich ist raus. Sie hassen die Vereinigten Staaten im Moment. Keir Starmer hat Trump im Grunde als Feind der Welt bezeichnet. In Australien, wissen Sie, sitzen sie da und sagen: „Das ganze Konzept von AUKUS war, dass wir nukleare U-Boote bekommen würden, die wir im Moment nicht bekommen. Und es sollte unserer Sicherheit dienen – und jetzt sind wir erledigt. Dank der Aktionen der Vereinigten Staaten im Nahen Osten haben wir keinen Dieselkraftstoff mehr. Wir sind am Ende.“

Wir sind nicht in der Lage, Waren zu transportieren. Unsere Läden sind leer. Uns geht die Energie aus. Es ist eine Katastrophe. Also, wissen Sie, damit ist AUKUS erledigt. Und die Quad – dasselbe. Japan, raus. Australien, raus. Indien? Indien erkennt, dass es sich mit denselben wirtschaftlichen Realitäten auseinandersetzen muss, mit denen auch der Iran konfrontiert ist, was gute, enge Beziehungen zu den BRICS bedeutet; dass die Vereinigten Staaten der Feind sind, nicht der Freund; dass sie Stabilität brauchen – regionale Stabilität – und dass die Vereinigten Staaten, solange sie mit Israel verbündet sind, das Gegenteil davon darstellen. Also ist die Quad erledigt. Damit sind Amerikas pazifische Träume dahin. Europa.

Wir haben gerade über den Zusammenbruch der NATO gesprochen. Wenn wir also über die Zukunft des Iran sprechen, wird sich der Iran in eine neue globale Realität einfügen. Das bedeutet, es geht

nicht nur um eine verringerte amerikanische Militärpräsenz im Nahen Osten, sondern um eine verringerte amerikanische Militärpräsenz überall, weil Amerika eine Macht im Niedergang ist. Eines der Dinge, die dieser Iran-Konflikt gezeigt hat, ist, dass wir in Bezug auf konventionelle Stärke nicht so stark sind, wie wir glauben. Es gibt Grenzen, und wir haben auf veralteten Fähigkeiten aufgebaut, während wir Fortschritte ignoriert haben. Die größten Fortschritte, die wir übersehen haben, liegen im Bereich der ballistischen Raketen. Wir verfügen nicht über Verteidigungsstrukturen, die in der Lage wären, uns erfolgreich gegen die fortschrittlichsten ballistischen Raketenbedrohungen der Welt zu schützen.

Das ist ähnlich zu dem, womit die US-Armee und das Marinekorps konfrontiert sind – nämlich dass wir auf einem modernen Schlachtfeld nicht operieren können. Wenn man die US-Armee auf das Schlachtfeld in der Ukraine schicken würde, wären sie alle innerhalb eines Tages tot, weil sie nicht wissen, wie man in einem Drohnenkrieg agiert. Sie verstehen die Realität dessen nicht. Ihre Taktiken sind nicht auf Überlebensfähigkeit in einer Drohenumgebung ausgelegt. Wir wissen nicht, wie man Drohnen in der Tiefe einsetzt. Wir wissen nicht, wie man Drohnen in einer integrierten Umgebung betreibt. All das machen die Ukrainer und die Russen. Die Ukrainer schickten zwei kleine Teams zu einer großen NATO-Übung und stoppten den NATO-Vormarsch vollständig – nur zwei kleine FPV-Drohenteams. Sie hatten nicht einmal alle anderen Drohnenfähigkeiten integriert.

Eine ukrainische Anti-Schiffs-Drohne nahm an einer Marineübung teil und versenkte jedes NATO-Schiff in der Übung, ohne dass diese es überhaupt bemerkten. Und die Russen sind in vielerlei Hinsicht noch besser als die Ukrainer, wenn es um Drohnenkriegsführung geht. Also, wissen Sie, die Vereinigten Staaten sind eine Großmacht, die den Ball aus den Augen verloren hat. Aus militärischer Sicht haben wir uns so lange eingeredet, dass wir eine Supermacht sind, dass wir, als es schließlich auf die Probe gestellt wurde, feststellen mussten, dass wir es nicht sind. Und was nötig sein wird, um dieses Problem zu beheben, ist in seinem Umfang und seiner Größenordnung kaum zu begreifen. Wir müssen buchstäblich alles, was wir tun, neu machen – und das in einem politischen Umfeld, in dem niemand gerne ein Scheitern eingesteht.

Ich meine, wer wird schon aufstehen und sagen: „Es ist meine Schuld, dass ich in den letzten 30 Jahren meiner Karriere das Falsche verfolgt habe“? Niemand wird das tun. Deshalb wird es sehr lange dauern, bis die Vereinigten Staaten ihre Probleme lösen – falls sie sie überhaupt jemals lösen können. Eines der Dinge, die man aus dem Verlust eines Krieges lernt – und wir haben diesen Krieg verloren, wenn wir das jemals zugeben können – ist, dass man daraus Lehren zieht. Vielleicht können wir darauf zurückgreifen, aus diesen Lehren lernen und uns militärisch effizienter machen. Aber das ist ein zweischneidiges Schwert, denn die Vereinigten Staaten wissen nicht, wie man sich verantwortungsvoll verhält. Ich würde gerne sehen, dass wir die militärischen Aspekte unserer Außenbeziehungen verringern und stattdessen die diplomatischen stärker betonen. Aber wissen Sie, wir geben nächstes Jahr 1,5 Billionen Dollar für unser Militär aus, und Marco Rubio hat das Budget des Außenministeriums um 50 % gekürzt. So sieht es also aus.

**#Danny**

Ja, ich meine, ich denke, das ist ein wirklich wichtiger Punkt, auf den man den Fokus legen sollte. Die Lehre daraus ist, dass das, worin die USA als Militärmacht angeblich „investiert“ haben, nicht nur nicht funktioniert, sondern auch deutlich zeigt, dass ein massiver Wandel im Verhalten der USA in der Welt dringend nötig ist. Und natürlich würde eine solche Veränderung den gewöhnlichen Menschen in den Vereinigten Staaten zugutekommen und dem Land tatsächlich die Möglichkeit geben, herauszufinden, welche Art von Identität es in dieser sich wandelnden Welt haben möchte.

Weil ich denke, dass eine der großen Lehren hier, die vielleicht vor dem 28. Februar unterschätzt wurde, darin besteht, dass Länder wie Iran, Russland oder China bestimmte Vorteile haben, die einen Krieg, wie ihn die USA planen und vorbereiten, zu einem sinnlosen Unterfangen machen. Das führt nur zu weiteren Katastrophen. Es schwächt die USA noch mehr. Und das ist etwas, das vor allem die Großunternehmen auf Dauer nicht überleben werden, wenn sie diesen Weg weitergehen. Es wird ihnen schaden. Was halten Sie also von dieser allgemeinen Lehre im Hinblick auf die sich verändernde Welt? Wir leben jetzt in einer ganz anderen Welt. Selbst der letzte Monat – sechs, sieben Wochen – scheint vieles daran verändert zu haben, wie wir sie sehen oder wie wir sie sehen sollten.

## **#Scott Ritter**

Nun, da liegt das Problem: Wahrnehmung erschafft ihre eigene Realität. Und wie ich schon sagte, in den Vereinigten Staaten sind wir in einem Theater gefangen, nicht in der Realität. Wir sind gefangen im Theater der Trump-Politik. Wieder einmal müssen wir zur Realität zurückkehren – zu den grundlegenden Realitäten. Wenn wir heute über die Vereinigten Staaten sprechen, reden wir nicht über eine konstitutionelle Republik. Ich meine, jeder, der noch in der Denkweise gefangen ist, dass wir den Kongress stärken müssen und dass die Gerichte sich in all diese Dinge einmischen sollten – nein, das liegt hinter uns. Wir leben in einer Diktatur. Donald Trump hat erklärt, dass es eine Diktatur ist. Donald Trump hat erklärt, dass der Oberste Gerichtshof keine Rolle spielt, dass er mit dessen Entscheidungen nicht einverstanden sein kann und einfach weitermacht, ohne sie zu beachten. Und was kann der Oberste Gerichtshof tun?

Sie können sich an den Kongress wenden, aber der Kongress hat seine Verantwortung auf ganzer Linie aufgegeben. Wenn man einen Anführer wie Mike Johnson hat, der aufgehört hat, Sprecher des Repräsentantenhauses zu sein, und stattdessen nur noch ein gefügiger Abnicker für Donald Trump ist, dann bedeutet das, dass der Kongress im Grunde nicht mehr existiert. Es gibt keine Gewaltenteilung mehr. Wir haben das grundlegende Prinzip der amerikanischen, demokratisch und verfassungsmäßig basierten Regierung – die Gewaltenteilung, drei getrennte, aber gleichberechtigte Gewalten – verfehlt. In Federalist Nr. 51 – falls ihr das nachlesen wollt – hat James Madison das im Detail dargelegt. Aber so weit sind wir nicht mehr. Wir sind ein Personenkult. Das ist, was wir heute sind. Wir sind eine Nation, in der ein einzelner Mann im Mittelpunkt steht und sich alles nur noch um ihn dreht.

Er kümmert sich nicht um das amerikanische Volk. Er kümmert sich nicht um die nationale Sicherheit. Er kümmert sich um gar nichts. Er interessiert sich nur für Donald Trump, und er nutzt alles, um die Marke Trump zu fördern. Und leider haben genügend Amerikaner das geglaubt, und deshalb ist er politisch so mächtig. Aber wissen Sie, wenn wir darüber sprechen, was getan werden muss, können wir keine Lösungen entwickeln, die auf Problemen beruhen, die vom Konzept des verfassungsmäßigen Rechtsverfahrens und der Gewaltenteilung ausgehen. Wir leben in einer neuen Welt, in der wir über einen Personenkult sprechen müssen und über die Tatsache, dass sich bei diesem Mann alles um ihn dreht. Und genau darüber sprechen wir im Moment. Die Lösung für das Problem im Nahen Osten hat nichts damit zu tun, was am besten für die regionale oder globale Sicherheit ist.

Aus amerikanischer Sicht ist die Lösung das, was sich politisch am besten für Donald Trump auszahlt – was ihn bis zum Sommer politisch stärker macht, wenn es auf die Zwischenwahlen zugeht. Es geht darum, Wahrnehmungen zu formen, denn Wahrnehmungen schaffen ihre eigene Realität. Daher ist es sehr schwierig, darüber zu sprechen, wie Amerika versucht, gemeinsam mit dem Rest der Welt eine Lösung zu finden. Der Rest der Welt hat es mit der wirklichen Realität zu tun. Wie können wir den Bruch im Völkerrecht, der stattgefunden hat, wieder heilen? Die Menschen müssen sich daran erinnern, dass dieser Krieg zwischen den Vereinigten Staaten, Israel und Iran ein illegaler Angriffskrieg ist, dem jegliche Legitimität nach internationalem Recht oder nach dem Verfassungsrecht der Vereinigten Staaten fehlt – ein reiner Angriffskrieg, der das schwerste Kriegsverbrechen überhaupt darstellt.

Weißt du, die Welt hat versucht, damit umzugehen – wie man das reparieren kann. Und so sind die Welt und die Vereinigten Staaten nicht einmal auf demselben Stand. Wir lesen von zwei völlig unterschiedlichen Drehbüchern, und irgendwie müssen wir sie zusammenbringen. Das wird im Moment die größte Herausforderung sein. Du hast gesagt, wie werden sie das verkaufen – wie wird der Iran das verkaufen, und wie werden die Vereinigten Staaten es verkaufen? Wieder einmal sprechen wir zu zwei völlig unterschiedlichen Zielgruppen. Und ich schätze, der einzige Weg, wie das funktioniert, ist, wenn Trump sich ausschließlich auf seine eigene Erzählung konzentriert und ignoriert, dass vieles von dem, was er sagt, der Realität widersprochen werden kann, denn was auch immer aus diesem Friedensabkommen hervorgeht, wird sich in erster Linie an den zehn Punkten orientieren, die der Iran auf den Tisch gelegt hat, und nicht an den fünfzehn Punkten, die die Vereinigten Staaten vorgelegt haben.

## **#Danny**

Ja, diese fünfzehn Punkte, die du vorgelesen hast – das ist einfach viel von demselben Kauderwelsch, das die Trump-Regierung schon so lange über den Iran erzählt. Einige davon haben nicht einmal eine Grundlage, über die man überhaupt verhandeln könnte. Also ja, dem stimme ich vollkommen zu. Und ich frage mich, Scott, was die Lehren für die andere Seite sind – für die multipolare Welt – ich meine, wir haben natürlich den Iran, der direkt im Krieg steht und um sein Überleben, seine Verteidigung und seine Souveränität kämpfen musste usw.

Es gibt also viele Lektionen, die der Iran daraus lernen und mitnehmen kann, insbesondere wenn er, wie du sagst, auf der Gewinnerseite steht. Aber dann gibt es Russland, China und im Grunde den Rest der Staatengemeinschaft, die sich in diese Richtung bewegen – hin zu mehr Souveränität, vielleicht zu einer Welt, in der der Dollar nicht mehr dominant ist, und zu mehr Freiheit, sich unabhängig und ohne Angst vor Aggression zu entwickeln. Welche Lehren zieht die Welt auf dieser Seite des politischen Spektrums aus dem, was hier geschehen ist, und was könnte in den kommenden Tagen erwartet werden?

## **#Scott Ritter**

Schauen wir uns China an. Sie sind gerade in China. Chinas Verwundbarkeit gegenüber den globalen Energiemärkten ist offengelegt worden. Chinas Wirtschaft ist derzeit gefährdet. Wenn dieses Embargo – wenn diese Unfähigkeit, Öl frei aus dem Iran und dem Nahen Osten fließen zu lassen – anhält, ist Chinas Wirtschaftswachstum bedroht. Das ist also eine große Schwachstelle, die sichtbar geworden ist. Die andere Schwachstelle, die offengelegt wurde, ist, dass es keinen Ersatz für den Petrodollar gibt. Das ist einfach die Realität. Die Leute reden immer wieder davon: „Nun, wir werden es in Yuan verkaufen.“ Hat China da draußen etwa Yuan-Druckmaschinen, die ununterbrochen laufen? Die Grundlage der chinesischen Währung ist nicht auf demselben Fundament aufgebaut wie der Petrodollar, und die Chinesen sind auch noch nicht bereit, diesen Schritt zu wagen. Also –

## **#Danny**

Ich denke, was wir hier sehen, ist, dass sie es, wie du weißt, nicht schaffen wollen. Es würde bedeuten, die Währung von der realen Wirtschaft zu entkoppeln, und das wollen sie nicht tun.

## **#Scott Ritter**

Richtig. Und all den Leuten, die sagen, wir werden das Benzin abschaffen – nein, werden wir nicht. Nicht im Moment, weil es keinen Ersatz dafür gibt. Keinen. Der Petrodollar existiert, weil der Petrodollar praktisch ist. Wir müssen nur die Vereinigten Staaten dazu bringen, ein bisschen mitzuspielen. Scott liegt in diesem Punkt falsch. Ich liebe es immer, wenn Leute sagen: „Und du hast verdammt noch mal recht.“ Nein, ich habe in diesem Punkt recht. Es gibt keinen Ersatz für den Petrodollar. China hat erhebliche Energieverwundbarkeiten, die dadurch offengelegt wurden. Aber gleichzeitig sind auch andere Dinge aufgetaucht. Ihr habt von den großen Automobilindustriellen aus Europa und den Vereinigten Staaten gehört, die kürzlich durch China gereist sind und mit dem Bericht zurückkamen, den sie erstellt haben.

Sie sagten: „Wir werden niemals mit China konkurrieren können. Wir werden niemals mit China konkurrieren können.“ China hat die Kunst der innovativen, reaktionsfähigen, robotergestützten Massenproduktion perfektioniert. Wenn die Chinesen neue Konzepte entwickeln, können sie diese sofort einprogrammieren und sich anpassen. Eine Produktionslinie für Autos kann mitten in der

Fertigung geändert werden, sobald Verbesserungen auftauchen. Sie übertreffen die Welt in der Produktion, und die Ineffizienzen des Westens – Europas und der Vereinigten Staaten – sind so offensichtlich, dass wir niemals aufholen werden. Ich meine, das ist auch eine neue Realität: die Vorherrschaft – nicht nur Überlegenheit, sondern Vorherrschaft – des chinesischen Modells des Industrialismus ist eindeutig.

Nun, China muss vorsichtig sein, denn, weißt du, es gibt immer noch Schwachstellen in den Lieferketten. Und wie ich schon sagte, wir haben gerade herausgefunden, dass China Probleme bekommt, wenn wir die Straße von Hormus blockieren, bis es mehr Öl aus Russland erhält. Es wird über zusätzliche Pipelines und so weiter gesprochen. Aber ich denke, dieser Krieg hat China viel Klarheit verschafft – über die globale Realität, wo die Schwächen liegen und wo die Stärken. Ich glaube, wir haben festgestellt, dass die Welt viel verwundbarer ist, als wir zugeben möchten. Ich meine, wir wussten es immer, aber die Welt tat so, als wäre es nicht so. Weißt du, Danny, wir haben dieses Gespräch schon geführt.

Wissen Sie, alle fühlen sich davon bedroht. Was passiert, wenn die Straße von Hormus – erinnern Sie sich, bevor der Krieg begann? – die Iraner wollten die Straße von Hormus schließen. Dann, wenn es einen Krieg gibt, werden sie alle Ölfelder angreifen. Der Ölpreis wird auf 200 Dollar pro Barrel steigen. Das wird das Ende der Welt sein. Und wir haben das gesagt, bis wir blau im Gesicht waren. Alle sagten: „Nein, das wird nicht passieren.“ Es ist passiert. Es ist passiert. Und es ist real. Und was wir jetzt herausfinden, ist, dass niemand darauf vorbereitet war. Die Chinesen waren nicht darauf vorbereitet. Und deshalb denke ich, dass wir eine Veränderung in der chinesischen Außenpolitik – in der nationalen Sicherheitspolitik – sehen werden. Niemand mag es, eine so große Verwundbarkeit zu haben.

Ich denke, wir werden sehen, dass China seinen Ansatz zur Energiesicherheit verändert – dass es sicherstellt, keine einzelnen Verwundbarkeitspunkte zu haben, wie etwa in der Straße von Hormus. Aber ich glaube auch, dass China sich von militärischer Konfrontation hin zu wirtschaftlichem Wettbewerb bewegen wird. Das liegt ebenfalls in Chinas Interesse, weil das Land so dominant ist. Es ist einfach so dominant. Ich meine, ich wünschte, ich wäre auf dieser Tour gewesen oder hätte hören können, was diese Leute gesagt haben, aber diese CEOs waren schockiert – wirklich schockiert – darüber, wie gut China ist und wie schlecht wir sind, weil wir immer noch – also, nichts gegen die Gewerkschaften in Amerika – aber eure Gewerkschaft ist das ineffizienteste kapitalistische Instrument überhaupt.

Eure Gewerkschaft ist darauf ausgelegt, ineffizient zu sein. Und als Folge davon tritt uns China, das keine Gewerkschaft hat, ordentlich in den Hintern. Eure Gewerkschaft erlaubt uns nicht, den ineffizienten Arbeiter durch einen effizienten Roboter zu ersetzen. Also stecken wir in einem überholten Modell fest, das tatsächlich bis in die 1930er Jahre zurückreicht. Und China da draußen, na ja, das alte System, rollt einfach weiter. Ich will nicht auf Gewerkschaften herumhacken; ich sage nur, das ist die Realität – wir haben einen anderen, äh, sozialen, äh, Vertrag mit unseren Leuten. Und das hält uns zurück. Es hält uns zurück. Das ist alles.

## #Danny

Ja, ja. Nun, äh, es gibt etwas sehr Archaisches an den USA – das, was ich das „Wettrennen nach unten“ nennen würde, Deindustrialisierung und so weiter –, was dazu führt, dass Gewerkschaften, insbesondere die wenigen, die noch existieren, an dem festhalten wollen, was sie haben. Und die Unternehmen, die wollen eigentlich nicht wirklich innovativ sein; sie wollen einfach nur mehr Geld verdienen. Und wenn sie nur mehr Geld verdienen wollen, ersetzen sie Arbeiter durch Maschinen, die vielleicht effizienter sind, aber sie sind effizienter im Geldverdienen, nicht im Wettbewerb, im Produktbau und all dem.

Also, wenn ich in China bin – wissen Sie, ich war gerade dort – ich werde später, wenn ich kann, Videos und anderes Material dazu veröffentlichen. Ich möchte sie nicht im Stream zeigen, weil das zu viel Bandbreite braucht. Aber ich habe gerade die Ant Group besucht, also Alibaba, Alipay und so weiter, und dann zwei Unternehmen, die Roboter und all diese Dinge herstellen, bei denen die Vereinigten Staaten weit zurückliegen. Doch ich denke, was China betrifft, sagen mir die Leute, mit denen ich gesprochen habe – John Weiwei und andere –, dass die eigentliche große Frage nicht die interne Energiesicherheit ist, weil China in dieser Hinsicht wirklich gute Arbeit geleistet hat.

Aber China hat eine andere Vorstellung von der Welt als die Vereinigten Staaten, und diese erfordert Stabilität. Selbst auf den Energiemärkten hängt vieles von Stabilität ab, denn China möchte, dass seine Überproduktion für andere nützlich ist – es hat derzeit eine Überproduktion und möchte, dass andere davon profitieren. Deshalb gibt es die Belt and Road Initiative und all das. Und das wird erfordern, dass man – solange man die Welt nicht sofort mit erneuerbarer Energie versorgen kann, was zwar möglich ist, aber Öl nicht über Nacht ersetzt – mit den ölreichen Ländern im gesamten Nahen Osten zusammenarbeitet. Sie müssen ein wesentlicher Bestandteil dessen sein, was in Westasien und allgemein in Eurasien aufgebaut werden soll.

Ja, ein Krieg wie dieser in dieser Region, bei dem die Straße von Hormus blockiert wird, würde niemandes Interessen dienen. Das würde es viel schwieriger machen, dass so etwas überhaupt passiert. Und genau dort würden Chinas wirtschaftliche Probleme ins Spiel kommen. Ja, China möchte, dass seine Überproduktion genutzt wird – nicht so wie wir, indem wir sie in Niedrigsteuerparadiese und Niedriglohnregionen auslagern. Nein, sie wollen, dass andere sie nutzen, um mehr gewinnbringende Möglichkeiten zu schaffen, und diese liegen in kapitalintensiven Bereichen. Genau darin liegt die Gefahr, denn ja, ein großer Krieg, der sich über Monate, vielleicht Jahre hinzieht – wie viele Kriege der USA – destabilisiert die Energiemärkte und schadet allen.

Und es würde auf lange, lange, lange Sicht allen schaden, trotz der Vorteile eines, sagen wir, Russlands mit all seinem Öl, eines Chinas mit all seiner Produktion und eines Irans mit all seiner, nun ja, Souveränität und seinem entschlossenen Willen, seine Unabhängigkeit zu verteidigen. Aber die wirtschaftliche Lage wird für den Großteil der Welt Leid verursachen, und das nützt keinem Projekt, das darauf abzielt, die Welt zu verbessern. Darin sehe ich viele der Widersprüche. Aber Scott, hast

du noch abschließende Bemerkungen dazu? Irgendetwas, worüber du noch nicht gesprochen hast?  
Nein, ich meine, wir – es ist ein...

## **#Scott Ritter**

Ich schreibe für eine Gruppe namens Energy Intelligence. Das ist ein Energiefachverlag. Zweimal im Monat soll ich einen Artikel für das sogenannte WIO – die World Energy Opinion-Seite – verfassen. Und seit letzter Woche soll ich über diesen Waffenstillstand schreiben, aber ich kann es nicht, weil sich die Lage ständig verändert. Ich meine, ich habe Angst, weißt du, weil man etwas schreiben soll, das das Publikum wenigstens eine Woche lang fesseln kann. Es ist in Ordnung, etwas zu schreiben, das nicht schon eine Woche später von der Realität überholt wird. Man kann sagen: Nun, du hast es gelesen, du wurdest informiert, und als sich die Welt verändert hat, hast du zumindest die Grundlage dieser Veränderung verstanden. Das ist in Ordnung.

Man muss nicht alles bis ins kleinste Detail vorhersagen. Aber in dieser Situation ist es so, dass jeder Tag—also, ich habe diesen Artikel buchstäblich schon drei Mal geschrieben, und ich bin bereit, auf „Senden“ zu klicken, wenn ich die Schlagzeilen lese und merke, dass sie ihn nicht veröffentlichen können, weil er schon wieder veraltet ist. Und das ist frustrierend, aber das ist nun einmal die Realität, in der wir uns gemeinsam befinden. Wir alle versuchen—die Leute schauen deine Sendung, um besser informiert zu sein. Aber, weißt du, die Diskussion, die wir heute führen, hängt von einem der irrationalsten, instabilsten globalen Führer der Welt ab, Donald Trump. Wir führen ein Gespräch, das auf einem Truth-Social-Post basiert, den er vor einer Stunde veröffentlicht hat. Wenn dieses Gespräch endet, könnte er einen weiteren Truth-Social-Post absetzen, der uns völlig umhaut und in die genau entgegengesetzte Richtung geht.

## **#Danny**

Nur ein Scherz.

## **#Scott Ritter**

Und wissen Sie, das andere ist auch, dass ich nicht glaube, dass die Menschen das globale Risiko verstehen, das in Bezug auf Energiesicherheit entstanden ist, und die Verzweiflung, die in vielen Teilen der Welt herrscht. Ich weise nur noch einmal darauf hin: Wenn man heute nach Europa geht, sieht man, dass an jedem großen Flughafen Flugzeuge außer Betrieb genommen werden, und sie versuchen, den gesamten kommerziellen Betrieb aufrechtzuerhalten. In elf Tagen hört das alles auf, weil es kein Flugbenzin mehr gibt. Was passiert, wenn die Flugzeuge nicht mehr fliegen? Was passiert mit den Industrien? Sie sind ohnehin schon bei den Banken überverschuldet. Wir stehen einem globalen wirtschaftlichen Zusammenbruch näher, als die meisten Menschen glauben. Und das ist die Gefahr dieses Konflikts, weil hier viele Emotionen im Spiel sind.

Ich meine, jeder will, dass der Iran den Kurs hält – den Kurs hält, den Kurs hält, durchhält. Das ist schlecht für den Iran, denn irgendwann, wenn es zu einem globalen wirtschaftlichen Zusammenbruch kommt, gibt es keinen Anreiz mehr, den Krieg zu stoppen. Und dann wird der Iran einfach für immer isoliert bleiben. Das ist nicht gut für den Iran, wissen Sie. Und wir haben auch den Druck, den dieser globale wirtschaftliche Zusammenbruch auf Donald Trump ausübt, weil er dafür verantwortlich gemacht werden wird. Das ist sein Krieg, sein Problem. Er muss sich davon befreien. Aber wissen Sie, die politische Lage ist so, dass Donald Trump irgendwann, wenn ihm völlig klar wird, dass er den Kurs nicht ändern kann, vielleicht beschließt: „Nun gut, dann muss ich den Krieg mit voller Kraft führen.“

Weißt du, wenn ich keinen Frieden erreichen und das amerikanische Volk nicht davon überzeugen kann, dass ich der größte Friedensstifter bin, der je gelebt hat, und dass ich drei Friedensnobelpreise gleichzeitig um den Hals verdient hätte – wenn ich also die Wahl sowieso verliere, egal was passiert, wegen dieser Sache – dann kann ich genauso gut einen anderen Weg einschlagen und den Kriegsweg gehen. Ähm, also, wir sind noch nicht aus dem Feuer raus. Wir haben, äh, die Flammen niedergeschlagen, aber da draußen glimmen noch einige Funken, und die müssen wir löschen. Wir sind noch nicht so weit. Es ist, äh, wir befinden uns jetzt in einer sehr instabilen Phase der Weltgeschichte, was es einerseits spannend macht, was wir tun, aber auch frustrierend, weil man einfach nicht weiß, was in der nächsten Stunde passieren wird – es verändert sich ständig. Es gibt keine stabile Grundlage, auf der Entscheidungen getroffen werden. Wir haben es mit einer Welt zu tun, die derzeit sehr chaotisch ist.

## **#Danny**

Ja, ich denke, das ist – nein, ich weiß, dass das richtig ist. Und die Realität bestätigt das. Scott, ich möchte sicherstellen, dass alle wissen, dass sie nach der Sendung in der Videobeschreibung auf [scottritter.com](http://scottritter.com) gehen sollen. Dort findet ihr Scotts Arbeit und könnt ihn finanziell und auf andere Weise unterstützen. Vergesst auch nicht, den Like-Button zu drücken, bevor ihr geht. Ich möchte mich auch bei allen bedanken, die Superchats geschickt haben. Ja, wir haben noch nicht einmal darüber gesprochen – Donald Trump sagt, er werde iranische Gelder nicht wieder freigeben und deren Verwaltung beschlagnahmen. Das sind die Art von widersprüchlichen Aussagen, die man von Trump immer wieder hört. Aber wie Scott schon sagte, könnte das morgen alles keine Rolle mehr spielen. Also danke für eure Superchats und alles, was ihr hier beigetragen habt, und an alle, die zugeschaut haben, an die Moderatoren, die im Chat geholfen haben – einfach an alle. Scott, möchtest du dem Publikum noch etwas sagen, bevor wir hier Schluss machen?

## **#Scott Ritter**

Nur um es noch einmal zu betonen: Wenn Sie auf meine Substack-Seite, [scottritter.com](http://scottritter.com), gehen, finden Sie dort einen Artikel, der im Grunde ein Zeugnis über meine kürzliche Reise nach Russland ist. Diese Reise wurde durch die großzügigen Spenden von Zuschauern wie Ihnen ermöglicht, also

erkläre ich Ihnen, wie ich Ihr Geld verwendet habe. Und ich kündige auch an, dass ich im Juni zurückkehren werde. Ich nenne es die „Revenge Tour“, weil ich 2024 eigentlich beim Internationalen Wirtschaftsforum in St. Petersburg sprechen sollte, das Außenministerium mir jedoch den Reisepass entzogen hat. In diesem Jahr werde ich beim Internationalen Wirtschaftsforum in St. Petersburg sprechen und diese Mission erfüllen.

Und dann werde ich eine 20-tägige Reise unternehmen, die ziemlich spannend sein wird. Aber ich werde weiterhin um Unterstützung bitten, denn unabhängiger Journalismus existiert nur, wenn man wirklich unabhängig ist. Es wäre sehr einfach für mich, Sponsoren zu finden, aber dann ist man diesen Sponsoren verpflichtet. Die einzige Möglichkeit, unabhängigen Journalismus zu betreiben, besteht darin, niemandem verpflichtet zu sein – und das ist nur durch großzügige Spenden möglich. Wenn also jemand geneigt ist, diese Arbeit zu unterstützen, besucht bitte [scottritter.com](http://scottritter.com) und lest das Zeugnis. Wenn ihr denkt, dass ich eine ausreichende Bewertung bekomme, dann unterstützt mich vielleicht weiterhin. Aber ich danke allen für die Unterstützung, die sie bisher geleistet haben.

## **#Danny**

Ja, ja, auf jeden Fall. Äh, und ich bin hier in China, und es wird Videos mit Zhang Weiwei geben – ich habe von hier aus mit ihm gestreamt – und es werden noch mehr kommen. Aber das alles ist nur dank der Unterstützung dieses Publikums möglich, also, äh, achtet darauf. Das ist der Grund, warum ich hier bin, so kann ich mir die Reise leisten, diese Tickets – die sind ja nicht mehr billig. Wirklich nicht billig, oh mein Gott, Flugtickets sind teuer geworden. Also ja, auf jeden Fall, alles, was Scott gesagt hat – nehmt es euch zu Herzen. Danke fürs Zuschauen, alle zusammen. Drückt den Like-Button, bevor ihr geht. Scotts Ritters Substack ist in der Beschreibung, und dort findet ihr auch alle Möglichkeiten, diesen Kanal zu unterstützen. Wir sehen uns beim nächsten Mal wieder. Tschüss.